

Zwischen-Erfahrungsbericht UMASS Amherst 2009/2010

Anreise: Ich bin nach Boston Logan International Airport geflogen. Von da hat man zwei Möglichkeiten weiter nach Amherst zu kommen: 1. Peter Pan Bus direkt vom Flughafen aus, damit zur South Station, dort umsteigen Richtung Springfield und in Springfield umsteigen nach Amherst. Bei dieser Möglichkeit braucht man vorher ein Ticket für den Peter Pan Bus, weil man das nicht dort kaufen kann. Außerdem sollte man nicht an der Information nach dem Abfahrtsort fragen, weil die das (zumindest bei mir) nicht wussten. Die 2. Variante ist die Silver Line zur South Station zu nehmen (1.50 \$), dort zum Bus Terminal zu laufen und hier den Peter Pan Bus Richtung Springfield (und danach Amherst) zunehmen. Die Tickets kann man an der Bus Station kaufen. Generell ist die 2. Variante wesentlich kosten günstiger als die erste und es fahren auch mehr Busse von South Station nach Amherst als vom Flughafen.

Unterkunft: Während der Orientierungs- Woche gab es zwar eine Unterbringungsmöglichkeit, aber worauf ich nicht gefasst war, dass es keine Bettwäsche gibt. Also ihr braucht ab dem ersten Tag Kissen und Decken also entweder von zu Hause mitbringen oder früh genug in Amherst ankommen dass ihr noch in eine Mall fahren könnt.

Ich wohne On-Campus in einem Einzelzimmer in Cashin. Die Doppelzimmer sind schon sehr klein und ich würde ein Einzelzimmer empfehlen, dass man sich auch mal zurückziehen kann. Prinzipiell hat Cashin einige Nachteile, wie z.B. dass es nur eine Küche für das ganze Wohnheim gibt und die ist immer dreckig und persönliche Sachen werden geklaut. Ich würde auf jeden Fall einen kleinen Kühlschrank für „im Zimmer“ empfehlen. In Cashin hat man kleine Wohngruppen von meist 4-8 Leuten, was davon abhängt wie viele Leute in einer Suite wohnen. Innerhalb der Suite teilt man sich auch ein Badezimmer (2 Waschbecken, 1 Dusche, 2 Toiletten) das jeden Tag gereinigt wird. Cashin ist sicherlich nicht das schönste und gemütlichste Wohnheim aber ich würde es weiter empfehlen. Hier leben viele Graduate International Students, man hat viele Freunde direkt nebenan, ich brauche nur 5 min zu meinen Vorlesungen (LGRT). Generell finde ich das dass „solzializen“ deutlich einfacher im Wohnheim ist, da z.B. die meisten nicht selber kochen und dann häufig zusammen zum Dinner in die Dining Hall gehen.

Downtown: Amherst Downtown besteht im Wesentlichen aus 2 Straßen. Es ist also alles recht überschaubar und klein. Sobald die Studenten weg sind ist die Stadt quasi tot, aber unter dem Semester ist fast immer was los. Allerdings sind die Alterskontrollen sehr streng: überall hier wird nur der Reisepass akzeptiert und wenn man unter 21 ist darf man meistens nicht einmal mit in die Bar

kommen. Sehr zu empfehlen ist das Amherst Cafe (bei der Bank of America rechts direkt beim Kino), die ABC Bar, das Stakers und die Monkey Bar (hier kann man auch mal tanzen)

Ansonsten gibt es auch einen Bus nach Northampton (ca. 40 min), wo es einige weitere nette Bars und Kneipen gibt. Hier ist auch der (soweit ich weiß einzige) Nachtclub der Umgebung angesiedelt, das „Divas“. In Amherst machen alle Kneipen und Bars um 1am zu, in Northampton um 2am (aber man braucht ja noch einen Bus zurück)

Studium: Ich studiere Physik und kann das Physik Departement hier sehr empfehlen. Alle (Professoren, Studenten und Jane im Office) sind sehr nett und sehr hilfsbereit. In diesem Semester habe ich Quanten Mechanik II und Allgemeine Relativitätstheorie gehört. Beide Vorlesungen waren anspruchsvoll aber nicht zu schwer. Außerdem habe ich eine Independent Study mit Eugene Golowich gemacht, was ich auch nur sehr empfehlen kann. Einfach einem Professor vorher eine E-Mail schreiben und nachfragen und dann klappt das. Nebenbei habe ich noch eine TA (Teaching Assistent) gemacht, d.h. ich habe mit Maschinenbauern Physikversuche im Labor gemacht und konnte so ein bisschen arbeiten hier (also wie ein Hiwi bei uns). Hierbei ist der Vorteil, dass man nicht nur Geld verdient sondern man muss auch nicht die verpflichtende Krankenversicherung bezahlen. Alleine Dafür würde es sich schon lohnen.

Fazit: Ich war am Anfang sehr skeptisch was Amherst angeht, weil es eine so kleine Stadt ist und ich Angst hatte das man sich hier schnell langweilt. Aber das ist sicherlich nicht der Fall, hier gibt es so viele Dinge die man machen kann (jede Menge Clubs an der Uni, da ist für jeden was dabei) und die Leute hier sind wirklich sehr, sehr nett und hilfsbereit.